

Nordufer der Dardanellen und die Eroberung der dortigen lateinischen Städte Madytos und Gallipoli (Anfang 1225?), dann das (angenommene und realisierte) Angebot der Einwohner des (bis dahin lateinischen) Adrianopel, ein nicänisches Expeditionscorps in ihre Stadt einzulassen (Frühjahr/Sommer 1225?); daraufhin der überraschende Vorstoß von Theodor Doukas von Epirus mit seinem Heer auf den thrakischen Kampfplatz⁶⁹, die kampflose Übergabe Adrianopels an Theodor durch das nicänische Expeditionscorps, Vorstöße Theodors gegen Bizye und bis nach Konstantinopel selbst sowie die Räumung ganz Thrakiens durch die nicänischen Truppen angesichts der überlegenen militärischen Macht von Theodors Heer (dies alles im Herbst 1225?), und schließlich angesichts der neuen und gefährlicheren Bedrohung in Thrakien durch Theodor und sein Heer der Verzichtsfrieden der Lateiner mit dem Reich von Nikaia (Ende 1225?)⁷⁰. Das Angebot jener vereitelten Übergabe von Konstantinopel an griechische Truppen durch griechische Einwohner der Stadt dürfte mit großer Wahrscheinlichkeit also bereits an Theodor Doukas adressiert gewesen sein⁷¹. Die kritische Zeit, in der die Weiterexistenz der Lateinerherrschaft in Konstantinopel an einem seidenen Faden gehangen hat, sind also wohl jene Herbstmonate des Jahres 1225 gewesen mit dem ersten Vorstoß der epirotischen Truppen gegen Konstantinopel; und zumindest im Sommer 1226 dürften die Kämpfe noch fortgesetzt worden sein. Es bietet sich also an, die 'Kurzschlussreaktion' der Konstantinopolitaner Barone ihrem sich verweigernden Kaiser gegenüber in diesem Krisen-Zeitraum vom Herbst 1225 bis zum Sommer 1226 zu situieren; und rückblickend kann man sich nur wundern, wie lange ein Todesdatum '1228' für Robert in der Forschungsliteratur Bestand haben konnte, da sein Tod doch in jeder der wenigen verfügbaren Quellen in irgendeiner Weise mit Ereignissen aus dem Zeitraum 1225/26 als Ausgangspunkt einer nur relativ kurzen Handlungskette verbunden ist. Doch das Problem liegt eben darin, dass wir über keinerlei Informationen verfügen darüber, was sich in Thrakien militärisch dann im Verlauf des Jahres 1227 zugetragen haben mag – so dass gewissermaßen die 'Gegenprobe'

69) Zur Datierung des Vorstoßes Theodors nach Thrakien vgl. S. 137 f. mit Anm. 99–100.

70) So die Ereignisabfolge nach Akropolites, Chronik (wie Anm. 19) cc. 22–24 S. 34–41. Vgl. weiterführend auch die in Anm. 2 und 8 zitierte Literatur.

71) Zumal auch Akropolites, der aus nicänischer Perspektive schreibt, nichts von gescheiterten Absichten Johannes' Vatatzes zur Überrumpelung von Konstantinopel berichtet. Zum vereitelten Verrat vgl. S. 107 mit Anm. 29.